



Programmheft

Wochen des Gedenkens in Bergedorf 04.11. bis 23.11.2024

Diskussionen | Ausstellung | Lesungen
Musik | Rundgänge | Vorträge | Gottesdienst

Siehe auch: www.woche-des-gedenkens.de





„Aus der Erfahrung unseres Lebens sagen wir: Nie mehr schweigen, wegsehen, wie und wo auch immer Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit hervortreten! Erinnern heißt handeln!“

Zitat von Esther Bejarano

Wochen des Gedenkens in Bergedorf

04.11. bis 23.11.2024

Diskussionen | Ausstellung | Lesungen
Musik | Rundgänge | Vorträge | Gottesdienst

- S. 5 **Grußwort**
- S. 6 Montag 04. November | 18.00 Uhr
Auftaktveranstaltung für die Wochen des Gedenkens 2024
Ausstellungseröffnung „Rechte Gewalt in Hamburg von 1945 bis heute“
- S. 7 04. November – 31. Januar 2025
Ausstellung **„Rechte Gewalt in Hamburg von 1945 bis heute“**
- S. 8 Mittwoch 06. November | 9.30 Uhr
Filmvorführung **„Der Pfad“**
- S. 8 Samstag, 09. November | 14.00 Uhr
Rundgang **„Der Bergedorfer Friedhof: gestern und heute“**
- S. 10 Samstag, 09. November | 18.00 Uhr
Gedenkrundgang **„Stolpersteine“**
- S. 10 Sonntag, 10. November | 14.00 Uhr
Vortrag und Diskussion **„Strategien gegen Rechtsextremismus und für die Stärkung der Demokratie“**
- S. 11 Mittwoch, 13. November | 11.30 Uhr
Stolpersteinverlegung für Kinder ehemaliger Zwangsarbeiterinnen
- S. 12 Donnerstag, 14. November | 19.00 Uhr
Lesung **„Die Gingolds - Geschichte einer jüdischen Familie in Deutschland“**
- S. 12 Donnerstag, 14. November | 19.30 – 21.30 Uhr
Podiumsgespräch **„Kämpfe um Anerkennung und Erinnerung in Vergangenheit und Gegenwart“**
- S. 13 Freitag 15. November | 20.00 Uhr
Musik **„Hello World! - Bergedorfer Global Session“**
- S. 14 Samstag, 16. November | 14.00 – 16.00 Uhr
Lesung **„Frauen im Widerstand gegen den Faschismus“**
- S. 15 Sonntag 17. November | 10.00 Uhr
Gottesdienst **„Nie wieder ist jetzt“**
- S. 16 Dienstag, 19. November | 11.30 Uhr
Lesung und Gespräch **„Lehrerehepaar Bacher“**
- S. 16 Dienstag, 19. November | 18.00 Uhr
Konzert **„Emigratsie - Jiddische Lieder über Vertreibung, Flucht und Fremdsein“**
- S. 17 Samstag, 23. November | 14.00 Uhr
Gedenkrundgang **„Stolpersteine“**
- S. 18 Übersicht Veranstalterinnen und Veranstalter der Wochen des Gedenkens 2024
- S. 19 Allgemeine Hinweise

Liebe Bergedorfer:innen und Bergedorfer,

vom 04. bis zum 23. November 2024 gedenken wir gemeinsam der Opfer des nationalsozialistischen Regimes. In diesem Jahr wurde die Gedenkwoche auf einen Monat ausgeweitet, um uns intensiver und umfassender mit unserer Geschichte auseinanderzusetzen. Das Erinnern an die Verbrechen der Vergangenheit und das Gedenken an die Opfer sind für uns von zentraler Bedeutung. Es ist unsere Pflicht, die Lehren aus der Geschichte zu bewahren und weiterzugeben, um sicherzustellen, dass sich solche Gräueltaten niemals wiederholen.

Ein wichtiger Bestandteil des diesjährigen Programms ist die Ausstellung „Rechte Gewalt“ in den Räumen des Bezirksamtes im KörberHaus. Diese Ausstellung verdeutlicht die fortwährende Gefahr extremistischer Ideologien und erinnert uns daran, wie wichtig es ist, immer wieder für eine demokratische und friedliche Gesellschaft einzutreten. Besonders bewegend wird die Stolpersteinverlegung für Kinder ehemaliger Zwangsarbeiterinnen in Bergedorf sein. Diese Stolpersteine dienen als Mahnmale gegen das Vergessen und erinnern an das Leid dieser unschuldigen Opfer des Nationalsozialismus hier in unserem Bezirk.

Besonders freut es mich, dass auch die Stadtteilschule Bergedorf und das Luise-Gymnasium mit eigenen Veranstaltungen am diesjährigen Monat des Gedenkens teilnehmen. Und genau darin liegt auch der Sinn unserer Bemühungen, wir wollen gerade auch die Jugend erreichen. Die aktive Einbindung der jungen Generation ermutigt uns alle, dass es gelingen kann, das Bewusstsein für die Schrecken der Vergangenheit wachzuhalten und das Verständnis für die Bedeutung der Erinnerungskultur zu fördern.

Mein aufrichtiger Dank gilt daher der AG Gedenken, die seit 2012 im Rahmen des Rathausbündnisses gegen Rechtsextremismus unermüdlich daran arbeitet, diese wichtigen Veranstaltungen zu ermöglichen. Ich lade Sie alle herzlich ein, an den Veranstaltungen der Wochen des Gedenkens teilzunehmen. Lassen Sie uns gemeinsam innehalten, gedenken und aus der Vergangenheit lernen, um eine bessere Zukunft zu gestalten.



Cornelia Schmidt-Hoffmann
Bezirksamtsleiterin Bergedorf

Veranstaltungen

Montag | 04. November | 18.00 Uhr

KörperHaus | Holzlude 1 | 21029 Hamburg - in den Räumen des Bezirksamts,
2. Etage, Raum 213/214

Auftaktveranstaltung und Ausstellungseröffnung mit Rundgang und Musik
„Rechte Gewalt in Hamburg von 1945 bis heute“

Es sprechen: **Cornelia Schmidt-Hoffmann**, Bezirksamtsleiterin Bergedorf
Alyn Šišić, Stiftung Hamburger Gedenkstätten
und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen
Bernhard Nette für die AG Gedenken und den DGB
Verena Dittrich von den OMAS GEGEN RECHTS Bergedorf und Drumrum

Musik: **Regine Beinlich, Brigitte Heinrich, Katharina Martínez**

Eintritt frei

*Veranstaltende: AG Gedenken in Kooperation mit OMAS GEGEN RECHTS Bergedorf
und Drumrum, DGB Bergedorf, SerrahnEINS e.V. Zentrum für Kultur und Gesellschaft*



*Gedenkstele am internationalen Mahnmal der KZ-Gedenkstätte Neuengamme;
Entfernung von Nazi-Schmierereien*

04. November 2024 – 31. Januar 2025

KörperHaus | Holzlude 1 | 21029 Hamburg - in den Räumen des Bezirksamts,
2. Etage, Raum 213/214

Ausstellung

„Rechte Gewalt in Hamburg von 1945 bis heute“

Rechtsextreme Überzeugungen werden in Deutschland wieder offen geäußert, auch in Bergedorf. Gewalttaten von rechts nehmen bedrohlich zu. Diese Ausstellung, die für drei Monate zu sehen ist, erinnert an die jahrzehntelange Tradition neonazistischer und rechter Gewalt in Hamburg, auch in Bergedorf. Die Ausstellung wurde zuerst in der Eingangshalle des Hamburger Rathauses gezeigt.

Es werden auf Bild- und Texttafeln die Geschichten der Betroffenen und Opfer gezeigt. Die Ausstellung nimmt die Akteure und Netzwerke alter wie neuer Nazis in den Blick. Vor allem zeigt sie die vielfältige und mutige Gegenwehr aus Gesellschaft und Politik, die gerade in der Gegenwart wichtiger denn je ist.

Vorläufiges Programm:

Die AG Gedenken wird jede Woche am Freitag von 15.00 - 17.00 Uhr anwesend sein.

Die OMAS GEGEN RECHTS Bergedorf und Drumrum werden jede Woche am Donnerstag von 14.00 – 16.00 Uhr anwesend sein

Am 05. Dezember um 17 Uhr findet eine Führung mit dem Kurator der Ausstellung, Lennart Onken, statt.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 9.00 – 15.00 Uhr.

Freitag 9.00 – 14.00 Uhr. Samstag und Sonntag geschlossen.

Falls der Raum verschlossen ist, bitte im Büro des Bezirksamtes nachfragen

Weitere Zeiten:

Donnerstag, 14.00 bis 16.00 Uhr: Betreuung durch OMAS GEGEN RECHTS Bergedorf und Drumrum

Freitag, ab 15.00 Uhr: Betreuung durch die AG Gedenken

Samstag und Sonntag: Ausstellung geschlossen.

Gruppen und Schulklassen können die Ausstellung selbstständig besuchen, würden bei Bedarf aber auch betreut werden.

Eintritt frei, freier Zugang

Gemeinsam veranstaltet und betreut von: AG Gedenkens, OMAS GEGEN RECHTS Bergedorf und Drumrum, in Kooperation mit DGB Bergedorf, SerrahnEINS e.V. - Zentrum für Kultur und Gesellschaft, Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen, Bezirksamt Bergedorf.

Mittwoch | 06. November | 9.30 Uhr

Luisen-Gymnasium | Reinbeker Weg 76 | 21029 Hamburg

Filmvorführung

„Der Pfad“

Gezeigt wird der Film aus dem Jahr 2022 für die 6. Klassen des Gymnasiums. Dabei handelt es sich um eine Fluchtgeschichte von Kindern über die Pyrenäen in den Jahren 1940/41. Der Film beruht auf einem Roman von **Rüdiger Bertram**.

Vorgesehen ist anschließend eine Befragung des anwesenden Regisseurs **Tobias Wiemann** bzw. der der Schauspielerin und Drehbuchautorin **Jytte Merle Böhrnsen**, sowie eine Diskussion mit einem von beiden. Bezüge zu aktuellen Fluchtgeschichten sind vorstellbar.

Anmeldung erbeten unter: wdg.2024@t-online.de

Veranstaltende: Luisen-Gymnasium Bergedorf und AG Gedenken

Samstag | 09. November | 14.00 Uhr

Treffpunkt: Bergedorfer Friedhof, Kapelle 1

Ehrenmale, Mahnmale und Gedenken

„Der Bergedorfer Friedhof: gestern und heute“ – Spaziergang zu den Kriegsgräbern und Informationen zur Neugestaltung des Friedhofs

Der Bergedorfer Friedhof ist als Waldfriedhof auf dem Gojenberg eine Stätte der Besinnung und des Gedenkens. Die meisten in Bergedorf wohnhaften Menschen finden hier seit weit über 100 Jahren ihre letzte Ruhe.

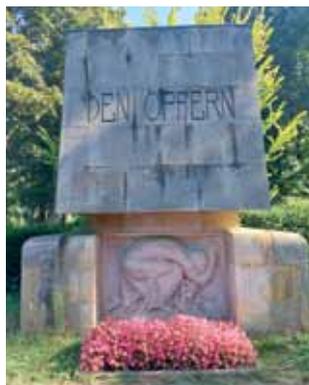
Damit erzählt auch der Friedhof Bergedorfer Geschichte und wandelt sich im Laufe der Zeiten. Wir wollen einen Blick in die Vergangenheit des Friedhofs werfen, den Wandel thematisieren und uns informieren, wie der Friedhof weiter gestaltet werden soll.

An drei Orten wollen wir etwas über die Kriegsoffer des Ersten und Zweiten Weltkriegs erfahren: am Mahnmal „Den Opfern“, am Hochkreuz, wo Soldaten, Bombenopfer, Lazarett-schwester und zufällig in Bergedorf Gestorbene des Zweiten Weltkriegs beerdigt wurden. Wir wollen auch den Platz der sowjetischen Kriegsgefangenen besuchen, die im KZ Neuen-gamme gestorben und ermordet wurden. Den Schicksalen und Biographien der Bestatteten wollen wir uns nähern.

Mit: **Dr. Christel Oldenburg** und **Wolfgang Charles**

Eintritt frei, Dauer ca 1,5 Stunden

Veranstalter: Bezirksamt Bergedorf



Mahnmal „Den Opfern des Ersten Weltkrieges“, Bergedorfer Friedhof

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BEZIRKSFRAKTION BERGEDORF

GEGEN JEDE FORM VON BENACHTEILIGUNG, VERACHTUNG UND MENSCHENFEINDLICHKEIT

Die Bezirksfraktion Bündnis 90/Die Grünen in Bergedorf setzt sich gegen jede Form von Benachteiligung, Verachtung und Menschenfeindlichkeit ein.

Unsere Fraktion engagiert sich daher kontinuierlich für die Stärkung der Teilhabe von Menschen, die Diskriminierungserfahrungen gemacht haben, in unserer Gesellschaft.

Wir waren die treibende Kraft hinter dem Antrag des Bezirksamtes, mit dem dieses ca. 1,2 Mio. Euro aus Europäischen Fondsmitteln für das Projekt PAuLA – Praktika, Arbeit und Lernangebote für Frauen – eingeworben hat. Wir unterstützen mit unserer Stimme Projekte und Ansätze wie "Housing First", Beratungsstellen für Geflüchtete, die offene Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk sowie die Arbeit der Bergedorfer Migrantenselbstorganisationen.

Wir erkennen die ungenutzten Potenziale unserer vielfältigen Gesellschaft und tragen durch ihre Entwicklung zu einer guten gemeinsamen Zukunft bei.

gruene-bergedorf.de



Samstag | 09. November | 18.00 Uhr

Treffpunkt: Erlöserkirche | Lohbrügger Kirchstr. 9 | 21033 Hamburg

Gedenkrundgang zu den Stolpersteinen

Das Ökumenische Forum Bergedorf lädt zu einem Gedenkrundgang ein, der vor der evangelischen Erlöserkirche in Lohbrügge beginnt. Geplant ist ein „Weg gegen das Vergessen“ zu Stolpersteinen, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Der Rundgang endet an der katholischen St. Christophorus Kirche, Riehlstraße 64 in Lohbrügge.

Eintritt frei

Veranstaltende: Ökumenisches Forum, Diakon Mannheimer

Sonntag | 10. November | 14.00 Uhr

SPD-Haus | Vierlandenstr. 27 | 21029 Hamburg

Vortrag und Diskussion

„Strategien gegen Rechtsextremismus und für die Stärkung der Demokratie“

Anfang des Jahres gab es in ganz Deutschland und auch in Bergedorf Demonstrationen und andere Aktionen gegen das Erstarken rechter und rechtsextremer Kräfte und für die Verteidigung und Stärkung der Demokratie. Getragen wurden diese Aktionen von einem breiten Bündnis der Zivilgesellschaft. Dabei unterscheiden sich die Vorgehensweisen teilweise sehr deutlich. Während z. B. das „Rathausbündnis gegen Rechts“, das „Bergedorfer Bündnis gegen Rechts“ oder auch die „OMAS GEGEN RECHTS Bergedorf und Drumrum“ sehr deutlich einen Gegner benennen, setzen andere Initiativen wie z. B. das „Netzwerk Bergedorf – für Demokratie und Zusammenhalt“ auf eine Stärkung der Demokratie und des demokratischen Miteinanders.

In unserer Veranstaltung wollen wir mit Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen Akteure darüber diskutieren, welche Zielsetzungen sie haben, welche Erfahrungen sie mit ihren Aktivitäten gemacht haben und welche Strategie besser ist. Oder ergänzen sich womöglich beide Ansätze? Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam diskutieren.

Eintritt frei

Veranstalter: Inländerstammtisch der SPD Kreis Bergedorf

Mittwoch | 13. November | 11.30 Uhr

Treffpunkt: Jakob-Kaiser-Str. 24 | 21031 Hamburg

Stolpersteinverlegungen

„Stolpersteine für die Kinder der Bergedorfer Zwangsarbeiterinnen“

Nach einem Vortrag von **Margot Löhr** im November 2023 über 75 durch Hunger und Vernachlässigung umgekommene Kinder von Zwangsarbeiterinnen in Bergedorf und Umgebung entstand eine Initiative für ein Erinnerungsprojekt für diese Kinder.

Es wurde durch außerordentliche Anteilnahme, Spendenbereitschaft und Patenschaften unterstützt. So können an diesem Tag bereits die ersten 5 Stolpersteine an der Jakob-Kaiser-Straße 24 (zentrale Veranstaltung) von dem Künstler **Gunter Demnig** verlegt werden, sowie 4 weitere in Bergedorf und Lohbrügge (Weidenbaumsweg 69, Heidhorst 1, Röpredder 59).

Im Jahr 2025 werden weitere Verlegungen in Bergedorf erfolgen.

Buchempfehlung: Margot Löhr, Die vergessenen Kinder von Zwangsarbeiterinnen in Hamburg, ermordet durch Vernachlässigung und Unterernährung – Ein Gedenkbuch, 2 Bde., Hrsg. Dr. Rita Bake, Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und Dr. Beate Meyer, Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg 2020.

Eintritt frei

Veranstaltende: AG Gedenken & VVN-BdA



Donnerstag | 14. November | 19.00 Uhr

SerrahnEINS e.V. Zentrum für Kultur und Gesellschaft | Serrahnstraße 1 | 21029 Hamburg

Lesung

„Die Gingolds - Geschichte einer jüdischen Familie in Deutschland“

Die Gingolds mussten 1933 nach Frankreich, Paris emigrieren. Sie waren Mitbegründer der Freien Deutschen Jugend in Paris und als Kommunisten aktiv im Widerstand. Sie arbeiteten mit der Resistance zusammen und waren an der Befreiung von Paris beteiligt. Hoch dekoriert vom französischen Staat, kehrten sie 1945 nach Deutschland zurück und nahmen teil am demokratischen Aufbau der Bundesrepublik. 1956 wurden sie ausgebürgert, bis 1974 haben sie um die deutsche Staatsbürgerschaft gekämpft. Aus den Erinnerungen ihres Vaters **Peter Gingold** lesen die Töchter **Alice Czyborra** und **Silvia Gingold**. Dabei wird Silvia Gingold auch über ihren Kampf gegen ihr Berufsverbot als Lehrerin und bis heute andauernde Beobachtung durch den Verfassungsschutz berichten.

Eintritt frei

Veranstalterin: VVN-BdA

Donnerstag | 14. November | 19.30 - 21.30 Uhr

Körperhaus | Holzhude 1 | 21029 Hamburg

Podiumsgespräch

„Kämpfe um Anerkennung und Erinnerung in Vergangenheit und Gegenwart“

Was trennt und was verbindet die Kämpfe um Anerkennung und Erinnerung von KZ-Überlebenden und Nachkommen von NS-Verfolgten mit den Kämpfen von Betroffenen rechter Gewalt nach 1945 und deren Angehörigen? Und welche Bezüge stellen die jeweils Betroffenen selbst untereinander her? Über diese und weitere Fragen diskutieren Vertreterinnen und Vertreter von Selbstorganisationen sowie Initiativen für Opfer rassistischer und rechter Gewalt nach 1945.

In deutscher Sprache mit englischer Übersetzung.

Wir bitten freundlich um Anmeldung bis zum 13. November 2024 über das Online-Formular auf dem Veranstaltungskalender der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte.

Eintritt frei

Veranstalterin: KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit dem KörperHaus und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg im Rahmen des 10. Forums „Zukunft der Erinnerung“ sowie der AG Gedenken

Freitag | 15. November | 20.00 Uhr

LOLA Kulturzentrum | Lohbrügger Landstr. 8 | 21031 Hamburg

Musik

„Hello World!“ – Bergedorfer Global Session

Was uns die Vergangenheit schon lehrte, wird uns aktuell immer wieder gezeigt – Diktaturen und Kriege erzeugen Flucht. Die seit 2017 monatlich in der LOLA stattfindende Jam-Session

HELLO WORLD! richtet sich an Musikerinnen und Musiker und Menschen aus aller Welt, die geflüchtet sind sowie an diejenigen, die hier schon länger oder immer leben. Bei der Session trifft West auf Ost und Nord auf Süd. Gemeinsames Musizieren verbindet und trägt zur Völkerverständigung bei. Instrumente sind teilweise vorhanden. Wir freuen uns ab 19.00 Uhr auf interessierte Musikerinnen und Musiker, ab 20.00 Uhr auf interessiertes Publikum.



Eintritt frei, Spenden erwünscht

Veranstaltende: LOLA Kulturzentrum e.V. & AG Gedenken

Den Opfern des Nationalsozialismus zum Gedenken

*Wo immer schweres Leid über die Menschen
gebracht wird, geht es uns alle an.
Vergesst nicht: Wer Unrecht lange geschehen
lässt, bahnt dem nächsten den Weg.*

Willy Brandt, 1992



SPD Bergedorf

Vierlandenstraße 27, 21029 Hamburg

Tel. 721 49 13, Fax 724 05 91

E-Mail: hh-bergedorf@spd.de

Internet: www.spd-bergedorf.de

Samstag | 16. November | 14.00 – 16.00 Uhr

KörperHaus | Holzhude 1 | 21029 Hamburg - 2. Etage

Lesen gegen das Vergessen mit Musik

„Frauen im Widerstand gegen den Faschismus“

Unter dem Thema „Frauen im Widerstand gegen den Faschismus“ werden in diesem Jahr Texte von und über Frauen gelesen, welche durch ihre aufrechte und konsequente Haltung gegen den Nationalsozialismus wegweisend waren. Beispiele wie **Lisa Fittkos** „Mein Weg über die Pyrenäen“, **Lucie Suhlings** Erinnerungen und **Elisabeth Schmitz** „Eins und Eins gleich Drei“ (1+1= 3 ?) (über evangelische Frauen im Widerstand) werden unter anderem vorgestellt.

Musikalische Begleitung: **Fedor Erfurt**, Klarinette

Moderation: **Angelika Schmidt, Susanne Leiding-Edler** u.a.

Eintritt frei

Veranstalter: *Kirchspiel Bergedorf & AG Gedenken*

**FASCHISMUS
IST KEINE MEINUNG,
SONDERN EIN
VERBRECHEN.
IN BERGEDORF
UND ÜBERALL!**

DIE LINKE. Bezirksverband Bergedorf
Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg
vorstand@dielinke-bergedorf.de
www.dielinke-bergedorf.de

DIE LINKE.
BEZIRKSVERBAND BERGEDORF

**Sonntag | 17. November | 10.00 Uhr (und
Sonntag | 26. Januar 2025 | 10.00 Uhr)**

St. Petri und Pauli Kirche | Bergedorfer
Schloßstrasse 2 | 21029 Hamburg

Gottesdienst

„Nie wieder ist jetzt“



In der Nacht vom 9.11.- 10.11.38 brannten in Deutschland Synagogen. Tora-Rollen wurden in den Dreck getreten, Geschäfte von jüdischen Inhabern wurden geplündert. Viele Juden und Jüdinnen wurden von der Gestapo in Gefängnisse verschleppt, gefoltert und ermordet. Das alles war ein staatlich organisierter Pogrom und nicht die Einzeltat einer gewalttätigen Randgruppe. Am 27. Januar 1945 erreichte die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz und Auschwitz-Birkenau. Dort erlitten während ihrer Haftzeit Menschen unendliche Qualen durch Folter, Hunger und Ausbeutung durch körperliche Arbeit. In den Gaskammern wurden über eine Millionen Juden ermordet. Insgesamt hat das Hitlerregime ca. 6 Millionen Juden verfolgt, systematisch entrechtet und schließlich ermordet. Mit ihnen starben politisch Andersdenkende, Behinderte, Homosexuelle, Sinti und Roma.

An beiden Tagen, dem 9. November und dem 26. Januar erinnert die Evangelische Kirche in Deutschland an die systematische fabrikmäßige Vernichtung des jüdischen Volkes in Europa.

Doch im November erinnern wir uns zusätzlich auf eine besondere Weise. Mehr als 70 Millionen Opfer hat der 2. Weltkrieg gefordert. Zum Vergleich: Großbritannien und Frankreich haben ca. 67 Millionen Einwohner. 1938 hätten die jüdischen Opfer noch verhindert werden können, wenn das deutsche Volk protestiert und sich an der Verfolgung ihrer Nachbarn, Freunde und Kollegen nicht beteiligt hätte. Auch die christlichen Kirchen haben sich dem Rassenwahn nicht geschlossen entgegengestellt. Und auch heute ist der tiefsitzende Judenhass nicht weg. Evangelische Theologen wie **Prof. Alexander Deeg** und **Christian Staffa** haben deshalb in diesem Jahr darauf aufmerksam gemacht, dass Juden und Jüdinnen auch heute noch gefährdet sind. „Viele Menschen finden zwar Gewaltverbrechen in Syrien, im Jemen und in Saudi Arabien beklagenswert, lebhaft interessiert und engagiert sind sie aber nur dann, wenn es um Taten geht, die die Regierung und die Armee Israels tun. Das ist auch in der Kirche so.“ Deshalb gibt es zum Gedenken an die Opfer des Krieges und die Judenverfolgung in St. Petri und Pauli die von der EKD empfohlenen Gottesdienste unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt“.

Eintritt frei

Veranstalter: Kirchspiel Bergedorf

Dienstag | 19. November | 11.30 Uhr

Luisen-Gymnasium | Reinbeker Weg 76 | 21029 Hamburg

Lesung und Gespräch mit Schülerinnen und Schüler
„Lehrerehepaar Bacher“

Barbara Brix vom Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V. hat als Lehrerin des Gymnasiums Klosterschule am Berliner Tor das Schicksal des jüdischen Lehrerehepaares **Clara und Walter Bacher** erforscht und ein Buch darüber verfasst. Beide waren Sozialdemokraten, Anhänger der Naturfreundebewegung und fortschrittliche und beliebte Lehrer. Am 29. Juli 1933 wurde **Walter Bacher** ohne Anhörung aus der Klosterschule und dem Schuldienst entlassen. 1942 wurde das Ehepaar mit vielen anderen jüdischen Einwohnern Hamburgs in das KZ Theresienstadt und zwei Jahre später in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Beide überlebten nicht.



Eintritt frei

Veranstaltende: Freundeskreis Neuengamme e.V. und Luisen-Gymnasium

Dienstag | 19. November | 18.00 Uhr

SerrahnEINS e.V. Zentrum für Kultur und Gesellschaft | Serrahnstraße 1 | 21029 Hamburg

Konzert

„Emigratsie - Jiddische Lieder über Vertreibung, Flucht und Fremdsein“

Das Duo **MANDOS & KAATZ** präsentiert unbekannte und neue jiddische Lieder, in denen sich in besonderer Weise die jüdische Geschichte widerspiegelt. Schlechte Lebensbedingungen, antisemitische Pogrome und nationalsozialistische Verfolgung trieben zahlreiche Juden in die Emigration. Viele von ihnen reisten über Hamburg ins „Goldenen Land“ Amerika. Falls sie überhaupt dort ankamen, litten viele von ihnen unter den dortigen Arbeitsbedingungen und dem Verlust ihrer „heymishen“ Kultur. Heute ist das Thema Emigration aktuell wie nie zuvor. **MANDOS & KAATZ** verdeutlichen in ihrem vielseitigen Programm melancholischer und humorvoller Lieder, wie sich die Probleme vertriebener Menschen durch die Jahrhunderte hindurch wiederholen. Die persönlichen Dramen von Vertreibung, Flucht, Fremdsein und enttäuschten Hoffnungen sind Folgen von Krieg, Intoleranz und Antisemitismus. **Inge Mandos** (Gesang, Moderation, Übersetzung), **Klemens Kaatz** (Klavier und Akkordeon)
Siehe auch: www.ingemandos.de

Eintritt frei, Spende erwünscht

Veranstalter: Kirchspiel Bergedorf und AG Gedenken

Samstag | 23. November | 14.00 Uhr

Treffpunkt und Start: Bahnhof Bergedorf | Bergedorfer Seite

Rundgang zu den Stolpersteinen in Bergedorf
„Erinnern und Reinigen“

Wir machen einen Rundgang zum Gedenken an einige Bergedorfer Opfer des Nationalsozialismus. An diese Opfer erinnern 30 Stolpersteine, die durch den Künstler **Gunter Demnig** verlegt wurden. An 10 Stellen werden wir Halt machen und dabei kurz auf die Biographie der auf den Stolpersteinen genannten NS-Opfer eingehen. Wo es nötig ist, werden wir die Stolpersteine gleichzeitig reinigen.

Rundgang mit **Hajo Ebert**, Dauer: ca. 2 Stunden

Beitrag: Spende erwünscht

Veranstalter: VVN-BdA



Stolpersteine vor der Holstenstraße 61 für das jüdische Bergedorfer Zahnarzt-Ehepaar Ernst Tichauer und Elli Tichauer, geb. Rosenthal. Sie wohnten hier und hatten dort ihre Praxis.

DKP Deutsche
Kommunistische
Partei
konsequent antifaschistisch

DKP Bergedorf,
dkp-bergedorf@t-online.de,
Magda-Thürey-Zentrum,
Lindenallee 72, 20259 Hamburg

**„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln
ist unsere Losung.
Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und
der Freiheit ist unser Ziel.“**

*(Aus dem Schwur der 21.000 Gefangenen des
Konzentrationslagers Buchenwald am 19.04.1945)*

Bezirksamt Bergedorf

Wentorfer Str. 38, 21029 Hamburg

DGB Bergedorf

Serrahnstr. 1, 21029 Hamburg, Tel.: 040 - 725 49 60

Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V.

www.fk-neuengamme.de

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, Tel.: 040 - 712 32 30

Inländerstammtisch der SPD Kreis Bergedorf

Vierlandenstr. 27, 21029 Hamburg, Tel.: 040 - 721 49 13

Kirchspiel Bergedorf

www.stpetriundpauli-bergedorf.de

Angelika.Schmidt@ymail.com

Lohbrügger Kirchstr. 9, 21033 Hamburg

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de, neuengamme@gedenkstaetten.hamburg.de

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, Tel.: 040 - 4281 31 500

LOLA Kulturzentrum e.V. – Verein für Soziokultur in Bergedorf

www.lola-hh.de, info@lola-hh.de

Lohbrügger Landstr. 8, 21031 Hamburg

Luisen-Gymnasium Bergedorf

Reinbeker Weg 76, 21029 Hamburg, Tel: 040 - 4289345 - 0

OMA GEGEN RECHTS Bergedorf und Drumrum

www.omasgegenrechts-nord.de, kontakt@omasgegenrechts-nord.de

SerrahnEINS e.V. Zentrum für Kultur und Gesellschaft

www.serrahn.net, serrahn1@outlook.de

Serrahnstr. 1, 21029 Hamburg, Tel.: 040 - 739 28 660

VVN-BdA Kreisvereinigung Bergedorf

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

www.hamburg.vvn-bda.de

Landesvereinigung Hamburg, Hein-Hoyer-Str. 41, 20359 Hamburg, Tel.: 040 - 31 42 54

Mitglieder AG Gedenken 2024:

DGB Bergedorf, Die Grünen (Bezirksverband Bergedorf), Die Linke Bergedorf,
DKP Bergedorf, Inländerstammtisch der SPD Kreis Bergedorf,
Kirchliche Gedenkstättenarbeit an der KZ Gedenkstätte Neuengamme,
Kirchspiel Bergedorf, LOLA Kulturzentrum e.V., OMAS GEGEN RECHTS Bergedorf
und Drumrum, SerrahnEINS e.V. Zentrum für Kultur und Gesellschaft,
VVN-BdA Kreisvereinigung Bergedorf

mit Unterstützung der Bezirksversammlung Bergedorf
Herzlichen Dank auch an unsere Anzeigenkunden

V.i.S.d.P.:

Angelika Schmidt, c/o Kirchspiel Bergedorf, Lohbrügger Kirchstr. 9, 21033 Hamburg

Für alle Veranstaltungen, die im Rahmen der „Wochen des Gedenkens“ stattfinden, gelten folgende Hinweise:

Die jeweiligen Veranstalterinnen und Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht nach § 6 Versammlungsgesetz Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen oder rechtspopulistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Siehe auch: www.woche-des-gedenkens.de

Abbildungsnachweis: LOLA e.V. | Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte | SHGL, Iris Groschek

